

Karg Impulskreise für Schulpsychologie und Lehrende

Berufsübergreifender Austausch zum Thema Hochbegabung

Wie kann die Fortbildungsmethode der Karg-Impulskreise für den berufsgruppenübergreifenden Austausch zwischen Schulpsychologinnen, Schulpsychologen und Lehrkräften genutzt werden? Die Besonderheit der Methode liegt dabei in ihrer Interaktivität.

Was hilft Lehrenden, begabte und potenziell leistungsstarke Schülerinnen und Schüler zu entdecken und an ihren Schulen optimal zu fördern? Diesen grundsätzlichen Fragen gehen die Karg Impulskreise als ein für die pädagogische Praxis entwickeltes Fortbildungsinstrument nach.

Karg Impulskreise

Im Rahmen eines Karg Impulskreises erarbeiten sich bis zu acht Personen gemeinsam Basiswissen zum Finden und Fördern hochbegabter Kinder und Jugendlicher. Die Methode aktiviert dabei gezielt Vorwissen und regt die Reflexion etwaiger Vorurteile an. Sie zeigt Handlungsmöglichkeiten im Umgang mit besonders begabten und potenziell leistungsstarken Kindern und Jugendlichen auf. Konkrete Fallbeispiele und die Möglichkeit zum Erfahrungsaustausch bieten Anlass für die Reflexion und/oder Neuorientierung der eigenen Praxis.

Die Karg Impulskreise sind als insgesamt dreistündige Fortbildung angelegt. Sie werden stets von einer speziell hierfür geschulten Moderatorin oder einem Moderator begleitet. Diese/r führt auf der Grundlage eines definierten Prozesses durch die Fortbildung. Leitgedanke ist dabei, das Wissen zur Begabtenförderung multiplikativ weiterzugeben und gleichzeitig den Bezug zu Erfahrungen und Praxisanforderungen der teilnehmenden Fachkräfte herzustellen. Die zwei Impulskreise behandeln folgende Themen:

- Begabungen erkennen – Pädagogische Diagnostik in der Schule (Karg Impulskreis 1)
- Begabungen entfalten – Individuelle Förderung in der Schule (Karg Impulskreis 2)

Der Impulskreis 1 geht der Frage nach, **wie Begabungen erkannt werden** können. Den inhaltlichen Schwerpunkt bildet die prozessorientierte pädagogische Diagnostik aus der Perspektive der Lehrkraft, aber auch Fragen der psychologischen (Intelligenz-) Diagnostik werden berührt. Es besteht zudem die Möglichkeit, sich direkt anhand von Fallbeispielen über die verschiedenen diagnostischen Zugangswege auszutauschen und sie mit den anderen Teilnehmenden zu erarbeiten. Einen weiteren Schwerpunkt bilden typische Beobachtungsfehler und Vorurteile im Zusammenhang mit Hochbegabung. So wird theoretisch fundiert Gelegenheit zur Reflexion eigener Haltungen und subjektiver Theorien im Themenfeld gegeben. Es wird z. B. gemeinsam der

Frage nachgegangen, wie der Halo-Effekt die Identifizierung individueller Stärken und Begabungen erschweren kann.

Beim Impulskreis 2 stehen **verschiedene Methoden der Hochbegabtenförderung** im Fokus. Einen Schwerpunkt bilden Methoden für den Unterricht, aber auch Maßnahmen der Akzeleration werden thematisiert. Wie das Ineinandergreifen Beraterischen und schulischen Handelns den Erfolg von Fördermaßnahmen begünstigt, wird am Beispiel des Überspringens vertieft. Psychologische Diagnostik hilft, den Entscheidungsprozess für die Empfehlung dieser Maßnahme zu unterstützen. Erfolgreiches Überspringen einer Klassenstufe hängt aber auch entscheidend vom pädagogischen Handeln der abgebenden und aufnehmenden Lehrkräfte ab. Fallbeispiele bieten Gelegenheit, Gelingensbedingungen einer Förderung im Regelunterricht zu reflektieren.

Der Impulskreis 2 beleuchtet zudem Qualitätsmerkmale begabungsfördernden Unterrichts und thematisiert Fragen der Schul- und Unterrichtsentwicklung. In ihrer weiteren Zusammenarbeit können Schulpsychologinnen, Schulpsychologen und Schulen diese Impulse vertiefen und präventiv daran arbeiten, schulische Rahmenbedingungen so zu gestalten, dass auch die Lernbedürfnisse besonders begabter Schülerinnen und Schüler Berücksichtigung finden.

Nur von Lehrkräften für Lehrkräfte?

Bis dato wurden die Karg Impulskreise vor allem als Fortbildungsmethode „von Lehrkräften für Lehrkräfte“ eingesetzt. Folglich wurden bislang vorwiegend Lehrerinnen und Lehrer sowie pädagogische Fachkräfte mit Multiplikationsaufgaben in der Moderation der Methode geschult. In Rheinland-Pfalz wurden nun erstmals pädagogische Fachkräfte zusammen mit Schulpsychologinnen und Schulpsychologen weiterqualifiziert und für eine zukünftige Moderatorentätigkeit vorbereitet. Lehrkräfte und Schulpsychologinnen sowie Schulpsychologen in einer berufsbegleitenden Qualifizierung – dies ist kein alltägliches Format. Warum es Sinn machen kann – gerade im Bereich der Begabtenförderung – auch einmal diesen Weg einzuschlagen, soll im Folgenden anhand einiger allgemeiner Überlegungen und konkreter Beispiele erläutert werden.

Schulpsychologie und Lehrkräfte im Dialog

Schulpsychologinnen und Schulpsychologen sind eine wichtige Anlaufstelle, wenn bei einer Schülerin oder einem Schüler eine Hochbegabung vermutet wird. Die Beratungsanlässe sind vielfältig, sie können sozial-emotionale Fragestellungen ebenso wie Probleme im Lern- und Leistungsverhalten oder die Frage nach

AUS FORSCHUNG UND PRAXIS



© Sabine Wedemeyer

Schulpsychologie und Lehrkräfte im Dialog

der weiteren Schullaufbahn betreffen. Sie können zudem multifaktoriell bedingt und wechselseitig beeinflusst durch die Beziehungen der Schülerin oder des Schülers zu Lehrkräften, Peers und Eltern sein.

Betrachtet man diese Fragestellungen, wird schnell deutlich, dass Diagnostik und Beratung im Feld der Begabungsförderung alles andere als ein isoliertes Geschehen ist. Vielmehr ist die Beratung stets eingebettet in einen Prozess, in dem zunächst schulseitig das konkrete Anliegen näher identifiziert und ggf. mit Hilfe psychologischer Diagnostik weiter eingegrenzt wird. Nachfolgend stellen sich Fragen nach der Umsetzung von Empfehlungen oder die Übersetzung diagnostischer Ergebnisse in pädagogisches Handeln.

Da sich die in der Beratung thematisierten Fragestellungen in der Regel auf konkrete schulische Anforderungssituationen beziehen, müssen die psychologische Diagnostik und daraus erwachsende Empfehlungen folglich ebenfalls auf diese konkrete schulische Situation referieren. Je besser beraterisches und schulisches Handeln aufeinander abgestimmt sind, desto größer sind die Chancen, dass sich im Sinne des Kindes oder Jugendlichen eine positive Entwicklung abzeichnet.

Vor diesem Hintergrund ist es hilfreich, wenn Lehrkräfte und schulpsychologische Beraterinnen und Berater die jeweilige Perspektive auf die Fragestellungen kennen, sich für die unterschiedlichen Fachsprachen sensibilisieren und gemeinsames Verständnis von hilfreichen Diagnostik- und Förderkonzepten entwickeln, um im „Ernstfall“ aufeinander abgestimmt handeln zu können.

Die Karg Impulskreise bieten hierfür einen guten Rahmen. Die gemeinsame Ausbildung von Moderatorinnen und Moderatoren sorgt für einen Austausch untereinander und stärkt eine interdisziplinäre Sichtweise. Werden die von den Moderatorinnen und Moderatoren durchgeführten Impulskreise zudem ebenfalls mit fachlich gemischten Gruppen durchgeführt, kann auch auf der Praxisebene berufsübergreifend diskutiert und von unterschiedlichen Fachexpertisen und Sichtweisen profitiert werden.

Berufsübergreifende Qualifizierung in Rheinland-Pfalz

Auf diesen Grundüberlegungen fußend wurden im Projekt „Karg Impulskreise Rheinland-Pfalz“ von Januar bis September 2019 25 Teilnehmende aus dem pädagogischen und psychologischen Beratungssystem des Pädagogischen Landesinstituts Rheinland-Pfalz für die Karg Impulskreise 1 und 2 ausgebildet. Zur Ausbildung gehörte die probeweise Moderation der beiden Impulskreise.

Die geschulten Lehrkräfte sowie Schulpsychologinnen und Schulpsychologen werden die Karg Impulskreise an den 17 Pilot-schulen einsetzen, die an der „Gemeinsamen Initiative des Bundes und der Länder zur Förderung leistungsstarker und potenziell besonders leistungsfähiger Schülerinnen und Schüler“ teilnehmen und diese damit in ihrem Auftrag in der Begabtenförderung weiter stärken. Darüber hinaus plant das Land ebenso den Einsatz der Impulskreise in der Multiplikationsphase der Bund-Länder-Initiative.

FAZIT

Der berufsgruppenübergreifende Austausch und damit die Kombination psychologischer und pädagogischer Kompetenzen, Sichtweisen und Expertise kann und sollte im Interesse gelingender Bildungsgänge auch hochbegabter Kinder als gewinnbringend betrachtet und weiter verfolgt werden.



© privat

*Dipl.-Psych. Dr. Nadja Olyai
Projektleitung Beratung, Karg-Stiftung,
Frankfurt a. M.*

➔ Linktipp

Karg Impulskreise Rheinland-Pfalz
www.bit.ly/2L5Y9a1